

ID: LCG20001 | 02.01.2020 | Kunde: iab austria -interactive advertising bureau | Ressort: Innenpolitik | Medieninformation

Türkis-Grün gibt klares Bekenntnis zum Medienstandort ab und betont Gefahren durch U.S.-Digitalgiganten.

Bilder zur Meldung in der [Mediendatenbank](#) : © Christoph Breneis

Wien (LCG) – Das interactive advertising bureau austria, die größte Interessenvertretung der Digitalwirtschaft, erkennt im neuen Regierungsabkommen von Die neue Volkspartei und Die Grünen eine Fortsetzung des erfolgreichen Wegs zur Sicherung des österreichischen und europäischen Medien- und Digitalstandorts. Bereits während der EU-Ratspräsidentschaft hat die österreichische Bundesregierung wesentliche Weichen gestellt, um Schaden und Wettbewerbsnachteile von der heimischen Digitalwirtschaft abzuwenden. Unter anderem wurde der Artikel 10 („Browserartikel“) aus der ePrivacy-Verordnung gestrichen, die nunmehr zurück an den Start geschickt wurde. Die EU-Kommission muss einen neuen Vorschlag ausarbeiten, der durch den EU-Rat und das EU-Parlament bestätigt werden muss.

„Die Punkte im neuen Regierungsübereinkommen sind wesentliche Säulen, um faire Wettbewerbsbedingungen für die Digitalwirtschaft zu gestalten. Das iab austria freut sich auf den Dialog mit der neuen Bundesregierung. Wir sind überzeugt davon, dass der intensive Austausch zwischen Politik und Wirtschaft der letzten Jahre weitergeführt werden kann, um den Digital- und Medienstandort in eine sichere Zukunft zu führen“, kommentieren iab-austria-Präsident **Markus Plank** (Adverserve) und iab-austria-Vizepräsidentin **Alexandra Vetrovsky-Brychta** (Forum Verlag).

Konkret heißt es im neuen Regierungsübereinkommen: „Wir bekennen uns zu einer Medienpolitik, die Grundwerte wie Pluralismus, Unabhängigkeit, Medien und Pressefreiheit sowie Innovation sicherstellt und fördert. Zusätzlich sehen wir es als zentrale Aufgabe, auf die veränderten Rahmenbedingungen durch die fortschreitende Digitalisierung und Globalisierung zu reagieren. [...] Österreichische Medien sehen sich einem ungleichen Wettbewerb mit international agierenden Plattformen ausgesetzt. Hier braucht es dringend faire Rahmenbedingungen, damit österreichische Medienunternehmen konkurrenzfähig bleiben. Klar ist: In der digitalen Welt müssen die gleichen Prinzipien gelten wie in der realen Welt! Gerade auch im Kampf gegen Hass und Gewalt im Netz müssen international agierende Plattformen stärker in die Verantwortung genommen werden. Medien tragen zur Information und Aufklärung maßgeblich bei. Wir sehen es als unsere Aufgabe, ein Medienangebot mit österreichischen und internationalen Inhalten für unser Land und seine Bevölkerung, unter anderem durch Berücksichtigung und Stärkung des ‚Public Value‘, sicherzustellen.“

Weiters setzt sich die anzugelobende Bundesregierung den Schutz vor Desinformation, die Ermöglichung wirtschaftlicher Kooperationen und die Überarbeitung der E-Commerce-Richtlinie zum Ziel.

Über das interactive advertising bureau austria (iab austria)

In der Österreich-Sektion des iab (interactive advertising bureau - Verein zur Förderung der digitalen Wirtschaft) haben sich über 200 führende Unternehmen der digitalen Wirtschaft organisiert. Sie setzen Maßstäbe für die digitale Kommunikation, unterstützen die werbetreibenden Unternehmen mit Expertise, sorgen für Transparenz und fördern den Nachwuchs. Durch die Vielfalt der Mitglieder aus allen Bereichen der digitalen Wirtschaft, ist der ganzheitliche Blick auf die für die Branche relevanten Themen gewährleistet. Das iab austria ist in ständigem Austausch mit Politik, Öffentlichkeit und anderen Interessensgruppen. Weitere Informationen auf [https:// www.iab-austria.at](https://www.iab-austria.at) .

+ + + BILDMATERIAL + + +

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild-und Informationsmaterial im Pressebereich auf [https:// www.leisure.at](https://www.leisure.at) . (Schluss

